

Einsamkeit – Alleinsein – Netzwerkklücken im höheren Alter

Fachtagung „alt-einsam-isoliert!“

Der Paritätische, Kassel, Dezember 2018

Univ.-Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Universität zu Köln

Hon.-Prof. an der PTH Vallendar

Vorstandsvorsitzender des KDA



**Das Leben ist ein Wagnis (Peter
Wust), an dem der Mensch
scheitern kann ... daher braucht er**

....

„Mut zum Sein“



Im Fokus

- Verletzbarkeit und Gefährdung der Hochaltrigkeit
- Netzwerk-Mangel und Netzwerk-Mängel als Risikofaktor
- Die zwingende Idee lokaler sorgender Gemeinschaften im Rahmen sozialer Infrastrukturlandschaften



Im Fokus: Lebensqualität

- Lebensqualität im Lichte von Völkerrecht, EU-Grundrechte der Unionsbürgerschaft, GG, SGB, Länder → Kommunen: Inklusion: Teilhabe sozial eingebetteter Personen
- Leben als „LEBEN“: Gestaltwahrheit gelingenden Daseins der Person im Modus „liebenden“ Miteinanders



Scheitern am Dasein



Der Mensch in seiner Neigung
zum Scheitern im Lichte einer
Ontologie des Noch-Nicht: Ich
bin, aber ich muss erst noch
werden ...

Was ist der Mensch?

Homo donans oder homo abyssus?

Personalität:

→ Selbst-Sein im „liebenden“ Modus des
gelingenden sozialen Miteinanders

oder nochmals:

Libido – Eros – Philia – Agape.

Was ist der Mensch?

Personalität:

→ Ich-Entwicklung im Licht der vorgängigen
MICH-Erfahrung im Dialog



Wie umgehen mit dem Altern?

„Achtsame Differenzierungen zu einer Daseinsproblematik zwischen Generativitätsbedürftigkeit und sozialem Tod: ein inter-disziplinär fragender Blick und sozialpolitische Antwortperspektiven“

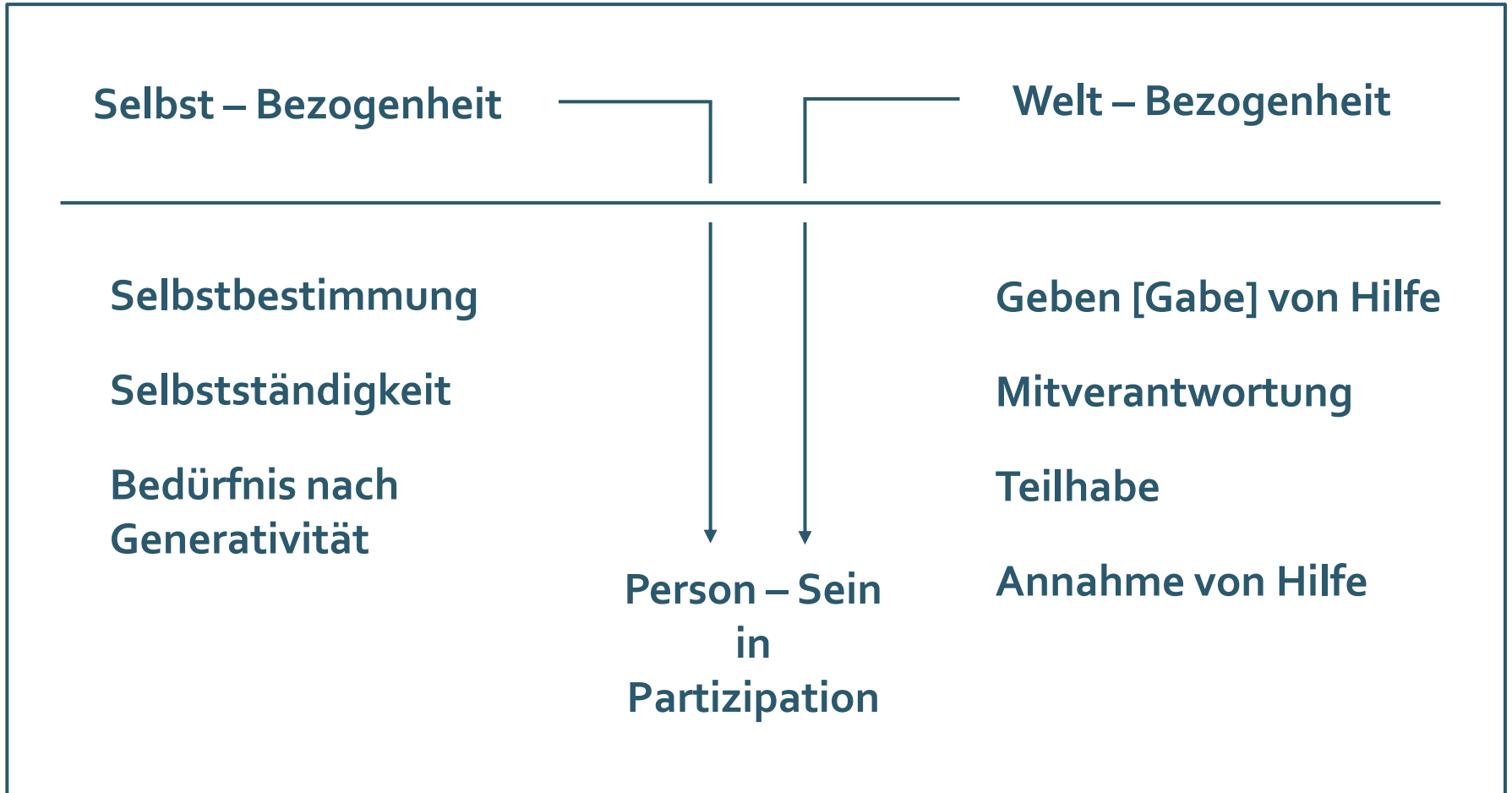


1. Im Hintergrund: Megatrends des sozialen Wandels

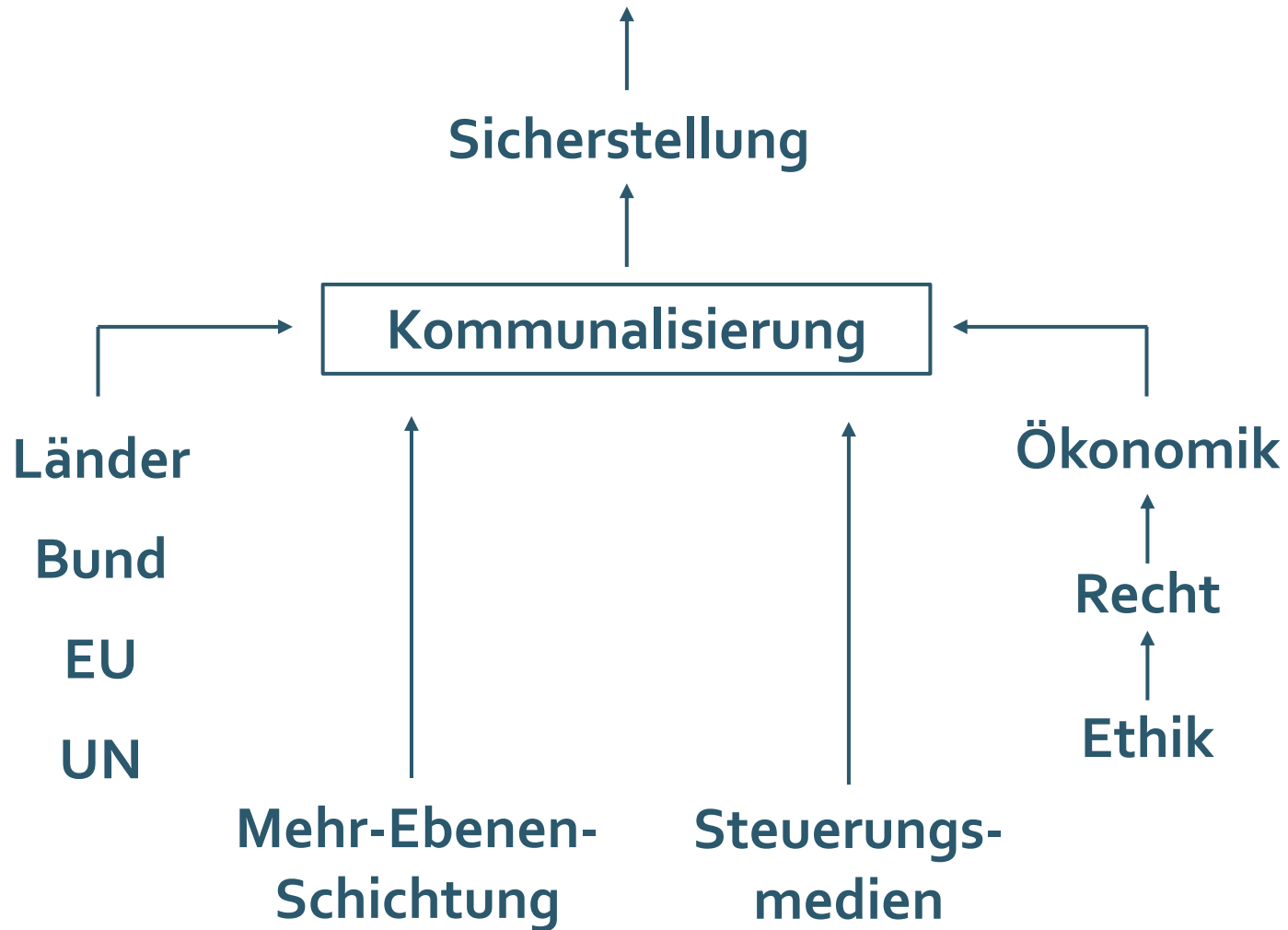
2. Im Hintergrund: Normativ-rechtliche Vorgaben auf mehreren Ebenen

- Gewährleistungsstaat und Sicherstellung der Versorgung

Ort des Geschehens: Die Verdichtung in der Alltagswelt der Versorgung im kommunalen Raum



Sozialraum: Wohlfahrtsmix sorgender Gemeinschaften in der Infrastrukturlandschaft



→ „Caring Communities“

→ lokale sorgende Gemeinschaften im Kontext regionaler Sozialraum-entwicklung: Bewältigung von Risiken durch soziale Unterstützung und Personalisierung durch soziale Integration

Inklusion und Generativität!

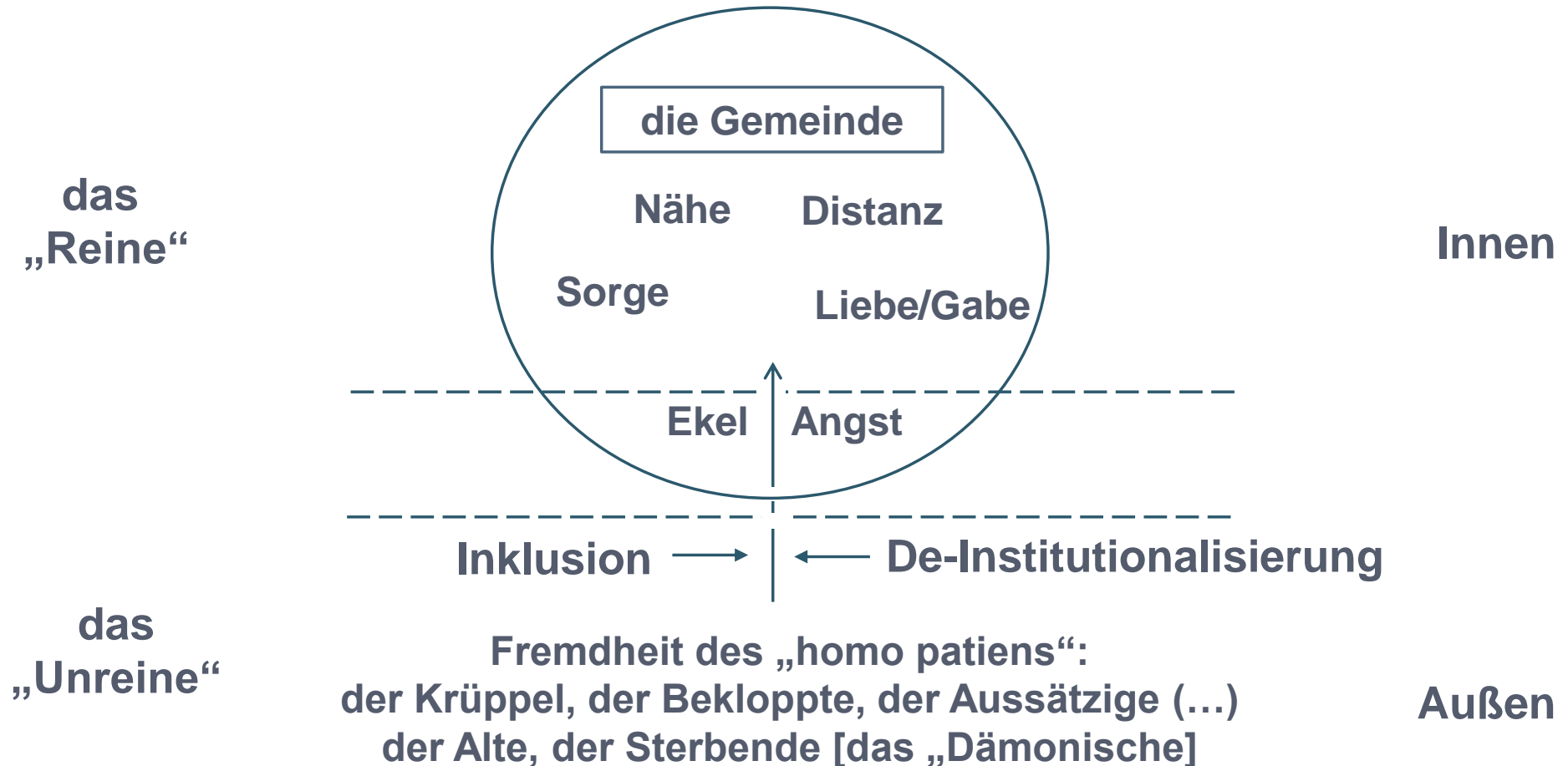
Selbstbestimmung und Teilhabe
angesichts der Würde als
Sakralität der Person
statt sozialer Tod



Herausforderungen und Antworten im Alter

- Sich selbst lieben
- Alleinsein versus Einsamkeit
- Vermeidung von Blickverengungen
- Heilender Sinn
- Sozialraum statt Selbsteinsargung zu Hause
- Entfremdung vom Körper?

Offenheit der Gemeinde gegenüber dem „homo patiens“ ?



Das menschliche Dasein als
Zumutung: Leben zum Tode hin:
Sterben muss ich selbst

„Arbeit am Mythos“ (Hans Blumenberg)

Der Mythos als erste
„philosophische Anthropologie“

- Beispiel: Akzeptanz der Endlichkeit: der 5. Gesang bei Odysseus (Penelope statt Kalypso)

„Arbeit am Mythos“

... oder die Geschichte von Orpheus und Eurydike: Die Unmöglichkeit, dem Hades (dem Tod) zu entgehen



Vom Abstand des Menschen zu den Göttern: Die Geschichte von Prometheus und der Büchse der Pandora



Phänomenologie der Hochaltrigkeit →
multidimensionale Vulnerabilität \cap Generativität
im Forschungskontext differentieller Gerontologie



Copula der Einsamkeit und Angst



Existenzanalytische Hermeneutik →
lebensgeschichtliche Bewältigung der
Grenzsituation der Endlichkeit

Sozialpolitische Schlussfolgerungen

Da alle Forschungsfragen in anthropologisch fundierter Werte-Orientierung generiert sind, wird – auch im Lichte der oben formulierten epistemologischen Vorbemerkung – erwartet, relevante sozial- und gesellschaftspolitische Schlussfolgerungen zu ziehen.

Literaturverweis

- Zum Nachlesen vgl. u. a. in:
Schulz-Nieswandt, F. (2017): *Personalität, Wahrheit, Daseinsvorsorge*. Würzburg: Königshausen & Neumann.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



schulz-nieswandt@wiso.uni-koeln.de